

## **IGT-NACHRICHTEN Nr. 1/2016**

### **Rückblick Plenum 2015-02**

Am 3. Dezember 2016 fand im Wohnheim Lindenfeld, Emmen, die zweite Plenumssitzung im Jahr 2016 statt. Der Schwerpunkt lag erneut bei den Finanzen. Die neue Dienststellenleiterin DISG, Frau Edith Lang, orientierte über Erkenntnisse zum Kosten- und Leistungsvergleich SEG und vorgesehene weitere Aktivitäten.

### **Austausch mit GSD und DISG**

Am 3. Dezember 2015 traf sich eine Vertretung von IGT und HKL mit der DISG. Es wurde gegenseitig über die Projekte und Anliegen orientiert. Seitens der DISG wurden insbesondere Leitbild und Strategie "Menschen mit Behinderung" erwähnt, wozu 2016 Wirkungsziele und Handlungsschwerpunkte definiert werden, die eine wichtige Grundlage für die wirkungsvolle Planung und Steuerung bilden.

Am 18. Januar 2016 konnte sich eine Vorstandsdelegation mit Regierungsrat Guido Graf austauschen. Seitens IGT wurde festgestellt, dass ohne Abbau von Leistungen oder Qualität kein Spielraum für Sparmassnahmen besteht. Insbesondere wurde um den Einbezug beim Konsolidierungsprogramm 2017 gebeten. Mit Isabel Isenschmid-Kramis konnte sich die IGT denn auch in der politischen Begleitgruppe einbringen. Auf offene Ohren stiess auch die Forderung nach längerfristigen Planungssicherheit. Hier ist eine Lösung über die bestehenden Verträge angedacht.

### **Austausch mit KESB**

Ebenfalls zu einem Austauschgespräch traf sich der Vorstand mit Vertreterinnen der KESB. Grundsätzlich stimmt die Qualität unserer Ein-

richtungen, aber es werden künftig eher noch höhere Anforderungen an die Tragfähigkeit gestellt. Die Kommunikation ist primär über die Beistände zu suchen. Eine Vertretung der KESB wird am Winterplenum teilnehmen.

### **Konsolidierungsprogramm 2017**

Die ersten Ergebnisse wurden präsentiert. Im Hinblick auf die Umsetzung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“ wird festhalten, dass der Kanton zwingend eine Angebotsdefinition und -koordination unter Berücksichtigung der gewünschten Qualität vornehmen muss. Das Resultat ist zumindest in einer ersten Phase eine Kostenverlagerung und keine Kostenreduktion. Wir sind überzeugt, dass eine Anpassung des SEG und die Nachführung des Planungsberichts SEG Grundvoraussetzung bilden.

Fusionen erachten wir als wenig zielführend respektive als wenig ergiebig. Das Gros des Aufwands beschlägt die Betreuung, welche von Fusionen nicht tangiert wird. Da die SEG Institutionen privat in Stiftungen und Vereinen organisiert sind, werden zudem erhebliche Fusionskosten entstehen.

### **Weiterbildung**

Es wird an die Veranstaltung vom 30. April 2016, für neue Mitglieder von Stiftungsräten und Vorständen erinnert.

### **Nächste Plenumssitzung**

Die nächste Plenumssitzung findet am Montag, 27. Juni 2016, im WÄSMELI statt. Regierungsrat Guido Graf wird uns über den aktuellen Stand der verschiedenen Projekte persönlich orientieren.

*Der Vorstand wünscht schöne Ostertage*

#### Beilagen:

- Einladung Weiterbildung

#### Verteiler:

- Mitglieder IGT
- GSD, HKL, KOSEG, DISG

#### Intern:

- H-777-0-0